	Antrags-Nr.	
	0320-AT/2015	

Antrag

Hofmann, Friedrich-Christoph fraktionsloses Stadtratsmitglied

Betreff
Dringlichkeitsantrag des Stadtratsmitgliedes Herrn Hofmann - Dinstanzierung zum Abstimmungsverhalten zum NPD-Antrag auf Einleitung eines Abwahlverfahrens gegen die OBin

Beratungsfolge	Sitzung	Sitzungstermin	
Stadtrat der Stadt Eisenach	Ö	30.06.2015	

I. Beschlussvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

Der Stadtrat der Stadt Eisenach ist sich bewusst, dass er den Bürgerinnen und Bürgern nicht nur eine Erklärung über das skandalöse Abstimmungsergebnis vom 15. Juni schuldig ist, sondern auch eine Antwort auf die Frage, wie es weitergeht:

Der Stadtrat der Stadt Eisenach distanziert sich von dem Abstimmungsverhalten derjenigen seiner Mitglieder, die in der Sitzung am 15. Juni 2015 dem Antrag der NPD auf Einleitung eines Abwahlverfahrens gegen die Oberbürgermeisterin zugestimmt bzw. sich der Stimme enthalten haben. Zugleich erklärt der Stadtrat, dass es ein Fehler war, dem Antrag auf geheime Abstimmung dieses NPD-Antrags mehrheitlich zuzustimmen.

Der Stadtrat unterstützt den Appell des Bundessprechers des Bündnisses „Mehr Demokratie“, Ralf-Uwe Beck, zum bewährten Konsens demokratischer Fraktionen und Einzelmitglieder des Stadtrates zurück zu finden, Anträge der NPD grundsätzlich abzulehnen.

II. Begründung

Wir Eisenacher Stadtratsmitglieder distanzieren uns von allen Versuchen, Neofaschisten hoffähig zu machen.

In diesem Jahr wurde der 70. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus gefeiert, vor 70 Jahren wurde der „Schwur von Buchenwald“ geleistet – und wir werden nicht zulassen, dass im Eisenacher Stadtrat Neofaschisten von der NPD wie eine normale demokratische Partei behandelt werden.

So sehr sie sich volksnah und demokratisch geben, das wahre Gesicht von Neofaschisten ist nicht nur aus den millionenfachen Verbrechen von Hitler bekannt. Es zeigt sich auch jüngst in den Verbrechen von Anders Breivik in Norwegen, in der NSU-Mordserie und in der menschenverachtenden Brutalität des „IS“-Terrors.

Wir Stadträte sehen uns dem Gedanken der Völkerfreundschaft verbunden, stehen für eine weltoffene und demokratische Stadt und erklären hiermit, dass es gemeinsame Sache mit Neofaschisten nicht geben darf!

Wehret den Anfängen – das sind wir allen Opfern faschistischer Verbrechen schuldig!

Hofmann, Friedrich-Christoph
fraktionsloses Stadtratsmitglied